

Vater nicht nur auf dem Papier

salto.bz/de/article/18032022/elternzeit-vaeter

March 18, 2022



Pixabay

Elternzeit für Väter

Das AFI präsentiert zum Vatertag einen Rückblick auf die letzten fünf Jahre, in denen das Familiengeld+ an Väter in Elternzeit ausbezahlt wurde und zieht Bilanz.

Während ein längerer **Vaterschaftsurlaub** nach der Geburt in vielen nordeuropäischen Ländern Standard ist, der sowohl von den einzelnen Betrieben als auch von der Gesellschaft erwartet wird, ist dieser in Italien - und somit auch in Südtirol - noch immer die Ausnahme: 2020 wurden nur etwa 82 der rund 5.200 Kinder, die im selben Jahr in Südtirol geboren wurden, über den obligatorischen Vaterschaftsurlaub von zehn Tagen hinaus von ihren Vätern betreut.

Eine Zahl die sowohl die gesellschaftlichen Erwartungen als auch die finanziellen Unmöglichkeiten vieler Familien, Vaterschaftsurlaub zu beziehen, widerspiegelt. Das **Landesfamiliengeld+**, das seit 2016 in Südtirol ausbezahlt wird, soll hier Abhilfe schaffen und Väter dazu ermächtigen und motivieren, die Pflegearbeit für einige Monate zu übernehmen. Denn wie der Geschäftsführer des **Arbeitsforschungsinstituts AFI/IPL**, **Dieter Mayr**, erklärt, führt der Weg zu einer tatsächlichen Chancengleichheit unweigerlich auch über eine Elternzeit der Väter.

Kurz vor dem **Vatertag am 19. März**, hat das AFI nun einen Rückblick auf die letzten fünfeneinhalb Jahre seit der Einführung des Landesfamiliengeldes+ präsentiert.



Silvia Vogliotti: *Vizepräsidentin des AFI/IPL.*

Während der obligatorische Mutterschaftsurlaub nach beziehungsweise um die Geburt fünf bis sieben Monate beträgt, beschränkt sich der obligatorische (und bezahlte) Vaterschaftsurlaub hingegen auf zehn Tage. Wollen sich arbeitende Eltern über diesen Zeitraum hinaus um ihre Kinder kümmern, haben beide Elternteile die Möglichkeit, auf **insgesamt zehn Monate fakultative Elternzeit zurückzugreifen, wobei nur in den ersten die ersten sechs Monate ein Einkommen von 30 Prozent garantiert wird.** Jeder weitere Tag muss von den Betroffenen selbst finanziell gestemmt werden.

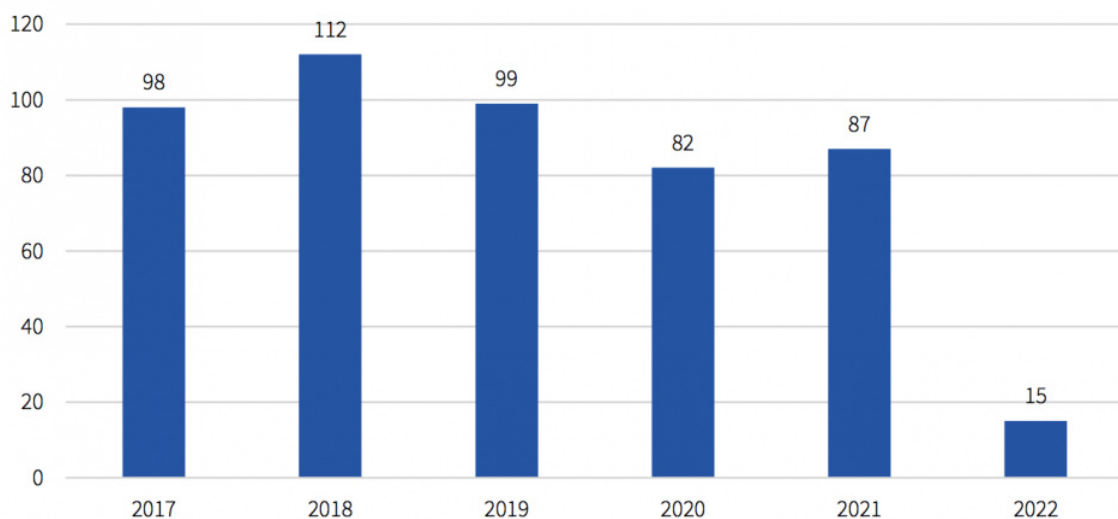
“In vielen Fällen hängt die Mutter die bezahlten sechs Monate an ihren obligatorischen Mutterschaftsurlaub an”, erklärt die Vizedirektorin des AFI **Silvia Vogliotti**. “Für den Vater bleibt in vielen Fällen also nur die Möglichkeit, auf einige Monate unbezahlte Elternzeit zurückzugreifen.” Eine Tatsache, die dazu führt, dass **nur sehr wenige Väter ihren Anspruch auf Elternzeit auch tatsächlich wahrnehmen:** Zwischen 2017 und 2019 haben laut den Daten der INPS auf gesamtstaatlicher Ebene nur 190.539 Väter in einem abhängigen Arbeitsverhältnis, fakultative Elternzeit beantragt. Das entspricht in etwa 20 Prozent aller AntragstellerInnen (*für Südtirol steht hier kein direkter Vergleichswert zur Verfügung*).

| Nur wenige Väter nehmen ihren Anspruch auf fakultative Elternzeit wahr.

Durch das **Landesfamiliengeld+**, das seit 2016 an Väter in Elternzeit ausbezahlt wird und **zwischen 400 und 800 Euro im Monat** vorsieht, sollen auch Väter dazu motiviert und ermächtigt werden, Elternzeit zu beanspruchen. **In den letzten fünfeneinhalb Jahren haben in Südtirol insgesamt 465 Väter Elternzeit in Kombination mit dem Landesfamiliengeld+ in Anspruch genommen.** Rund ein Fünftel von ihnen hat die Höchstsumme von insgesamt 2.400 Euro über einen Zeitraum von insgesamt drei Monaten beziehen können (800 Euro im Monat). "Diese Väter wären ohne das Landesfamiliengeld im Fall einer Elternzeit ohne Einkommen gewesen", so Vogliotti. "Viele von ihnen hätten mit großer Wahrscheinlichkeit also gar keine Elternzeit genommen". Genaue Statistiken dazu, inwieweit sich das Landesfamiliengeld+ auf die Anzahl der Väter in Elternzeit auswirkt, gibt es noch keine. Sowohl der Direktor des Arbeitsforschungsinstituts **Stefan Perini** als auch Vogliotti sind sich aber der positiven Auswirkung der Maßnahme gewiss.

Aus den Daten stechen vor allem drei positive Aspekte hervor: Die Väter gehören unterschiedlichen Altersschichten (20-56 Jahre) an, arbeiten nicht nur in den Städten, sondern in ganz Südtirol und stammen zudem aus allen Wirtschaftssektoren.

Anzahl Leistungen Landesfamiliengeld + nach Auszahlungsjahr



Quelle: Ausarbeitung AFI auf Grundlage von Daten ASWE

© AFI 2022

Inanspruchnahme des Landesfamiliengeldes+: Zeitraum 2017 - 2022. (Grafik; AFI/IPL)

Seit der Einführung der Maßnahme ist die Zahl der Väter, die das Landesfamiliengeld beziehen, mit **circa 100 Vätern pro Jahr** in etwa stabil geblieben. Grund dafür dürfte nicht zuletzt der einschneidende Effekt der Pandemie und den damit verbundenen Sozialmaßnahmen gewesen sein. "Vor der Pandemie haben wir einen leichten, aber stetigen Anstieg von Vätern in Elternzeit beobachten können", so Vogliotti. "Seit Beginn der Pandemie wurde dieser Trend etwas ausgebremst. Wir hoffen aber, dass er jetzt wieder

Fahrt aufnehmen wird. Das Landesfamiliengeld für Väter in fakultativer Elternzeit ist eine einmalige Gelegenheit, um eine neue Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Väter zu fördern”.

Dabei ist sich Vogliotti allemal bewusst, dass hier **nicht nur der wirtschaftliche Faktor** eine wichtige Rolle spielt: “In Südtirol ist es in vielen Familien und Betrieben noch immer nicht Usus, dass Väter eine Elternzeit in Betracht ziehen. Hier muss noch viel **Sensibilisierungsarbeit** geleistet werden”. Was besonders wirksam sei, sei der Dominoeffekt in Betrieben: “Ein Kollege, der sich für eine Elternzeit entscheidet, kann oft eine ganze Reihe weiterer dazu motivieren.”

Kommentar schreiben

[Zum Kommentieren bitte einloggen!](#)